



Wer bin ich?

Die meisten Kinder mögen mich. Aber auch bei Erwachsenen bin ich sehr beliebt. Man findet mich häufig in Kühlschränken, aber bis ich dort ankomme, muss ich einen ganz schön langen Weg zurücklegen. Damit ich überhaupt erst das werden kann, was ich einmal sein soll, muss sich ein Tier – das meistens gefleckt ist – ganz wohl fühlen und viel fressen. Mit Hilfe von Menschen werde ich vorerst einmal in einem großen Tank untergebracht. Gereinigt werde ich dann natürlich auch. Und plötzlich, da wird mir ganz schön heiß. Das muss so sein, damit die schädlichen Bakterien in mir kaputtgehen und niemanden krank machen. Dann muss ich durch ein ganz enges Sieb, damit ich später schön geschmeidig werde. Habe ich das alles geschafft, komme ich in eine Verpackung. Aber das ist noch nicht alles, denn so kann man mich noch gar nicht essen, trinken aber schon. Weißt du denn, wer ich im Moment bin?

Um schließlich das zu werden, was ich einmal sein will, geht es mir gleich wieder an den Kragen. Ich komme in einen Topf und – puuuuh – mir wird gleich schon wieder heiß: 40°C. Überprüfe das bitte mit einem Thermometer, denn zu heiß mag ich es ja nun auch nicht. Und jetzt, da treffe ich meine Freunde. Die sind schon das, was ich mal werden will. Ohne sie kann ich gar nicht „dick“ werden. Meine Freunde können nämlich meinen Zucker einfach in Säure umwandeln. Und diese Säure macht mich „dick“. Du musst mich und meine Freunde einfach gut verrühren und dann in Gläser füllen, Deckel drauf und ab geht's ins Warme. Da fühl ich mich wohl. Ich will in den Gläsern ja nicht frieren. Im Warmen brauche ich aber noch einige Zeit, um fest zu werden, etwa sechs bis acht Stunden. Dann bin ich fertig. Damit mir nicht schlecht wird, komme ich in den Kühlschrank. Wenn du mich pur nicht magst, darfst du mich gerne mit etwas mischen.

Na, weißt du, wer ich bin?

Hinweis für die Lehrkraft:

Die Rätselgeschichte eignet sich gut als Einstieg ins Thema „Joghurt herstellen“. Sie kann im Verlauf des Moduls „So wird Joghurt gemacht“ immer wieder auszugsweise vorgelesen werden, um Hinweise und Denkanstöße für die einzelnen Versuchsabläufe zu geben.